

WÄCHTOMAT B-II UND B-II-COMBI FÜR PFERDE

WÄCHT  MAT



Bedienungsanleitung

1. Sender Wächtomat

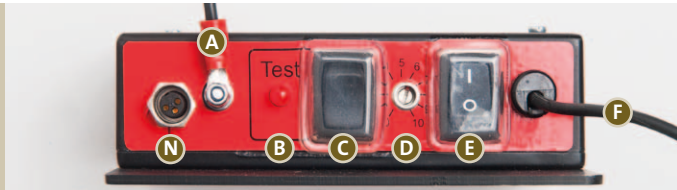


Abb. 1 Sendergehäuse Wächtomat B-II Combi | Wächtomat B-II ohne (N)



Abb. 2 Schweißsonde, Halsriemen



Abb. 3 Scheidenkontrolle: Verbindungskabel mit abnehmbarer Magnetsonde



Abb. 4 abnehmbare Magnetsonde mit Magnetkontakten

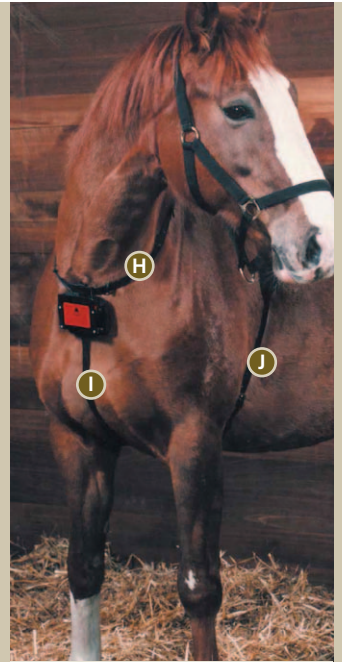


Abb. 5 Sender mit Vorderzeug, montiert auf Brustblatt



Abb. 6 Frontseite Sender mit Schutzplatte (und verdecktem Gehäusedeckel)

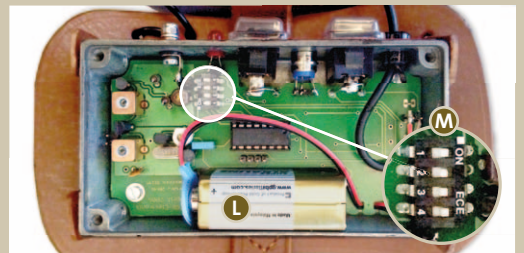


Abb. 7 Sendergehäuse geöffnet

2. Empfänger Wächtomat

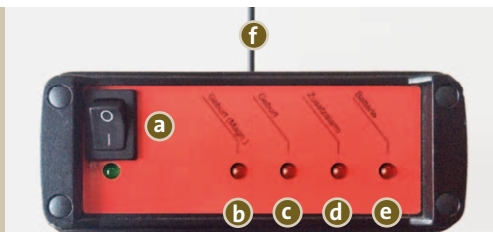


Abb. 8 Frontseite Empfänger

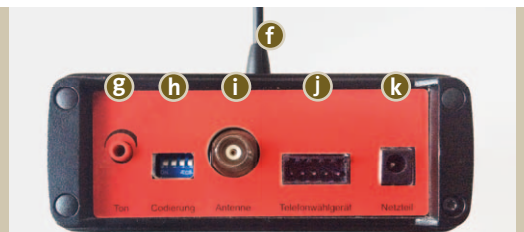


Abb. 9 Rückseite Empfänger

Der WächtoMAT B-II/B-II-Combi besteht aus folgenden Komponenten:

1. **B-II** Sendergehäuse (Abb. 1), Schweißsonde und Antenne (Abb. 2), dazu Vorderzeug (Hals-, Brust- und Bauchriemen, Abb.5):

A	Senderantenne	H	Halsriemen
B	Test-LED	I	Brustriemen
C	Testschalter	J	Bauchgurt
D	Empfindlichkeitseinstellung		
E	Ein-/Ausschalter	K	Gehäuseschrauben (4 Stück) am Sender
F	Anschlußkabel Schweißsonde	L	9-Volt Batterie mit Batterie-Clip
G	Schweißsonde	M	Kanal-Umschalter

1a. **B-II Combi** Sendergehäuse (Abb. 1)

N	Anschlußbuchse für Magnetsonde	Q	Schweifriemen
O	abnehmbare Magnetsonde	R	Schweifriemenmetze
P	Verbindungskabel Magnetsonde	S	Deckengurt
		T	Polsterunterlage

2. **B-II/B-II-Combi** Empfängergehäuse (Abb. 8 + 9) mit Antenne und Netzteil

a	Ein-/Ausschalter mit Kontroll-LED	f	Empfängerantenne
b	Scheidenkontrolle-LED	g	Lautstärkeneinstellung für Signalton
c	Schweißkontrolle-LED	h	Kanal-Umschalter
d	Zusatzalarm-LED	i	Anschluß für zusätzl. Antenne
e	Batteriewarung-LED	j	Anschluß für Telefonwahlgerät
		k	Netzteilanschluß

1. B-II: Vorbereitung des Senders

- 1.1. Für eine korrekte Funktion ist es unbedingt notwendig, dass die drei Zinnleiter auf der Unterseite der Schweißsonde (G) blank und sauber sind. (Abb. 2)
- 1.2. Den Sender am Ein- und Ausschalter (E) einschalten. (Abb. 1)
- 1.3. Testschalter (C) betätigen und gleichzeitig mit dem angefeuchteten Daumen oder einem Geldstück den Fühler überbrücken. Wenn jetzt die rote Test-LED (B) aufleuchtet, ist der Sender betriebsbereit und gleichzeitig wird am Empfänger der Geburtstalarm akustisch (g) und optisch (c) angezeigt.
Der B-II-Combi gibt zusätzlich optischen Alarm an der Scheidenkontrolle-LED (b) am Empfänger.
- 1.4. Wenn am Empfänger die Batterie-LED (e) (Abb. 8) aufleuchtet, muss eine neue 9-Volt-Alkalibatterie (L) (Abb. 7) in den Sender eingesetzt werden.
Dazu die vier Gehäuseschrauben (K) (Abb. 6) mit einem Schraubendreher herausdrehen und Schutzplatte und Gehäusedeckel abnehmen. Batterie vorsichtig vom Batterie-Clip (L) trennen.

WICHTIG Vor jedem Gebrauch unbedingt die korrekte Funktion des Systems überprüfen!

- 1.5. Die Empfindlichkeitseinstellung (D) ist so vorjustiert, dass bei einem Test immer Alarm ausgelöst werden kann.

Bei Senkwehen oder bei warmen Wetter kann bei einigen Stuten schon Tage vor der Geburt Fehlalarm ausgelöst werden. In diesem Fall den Empfindlichkeitsregler (D) am Sender mit einem kleinen Schraubendreher vorsichtig so weit nach links drehen, bis genügend Unempfindlichkeit eingestellt ist. Bei mehr Schweiß wird dennoch der Alarm ausgelöst.

Bei Stuten, die wenig bei der Geburt schwitzen, sollte deshalb der Empfindlichkeitsregler möglichst weit nach rechts gedreht werden, um das System auf die höchste Empfindlichkeit einzustellen. Es gibt dann bei geringstem Feuchtigkeitanstieg Alarm am Empfänger.

2. B-II: Anlegen des Senders

- 2.1 Das Vorderzeug mit Sender auf dem Brustblatt so anlegen, dass die Schweißsonde (G) ständig und vollflächig Kontakt zum Fell hat. (Abb. 5)

Dazu unbedingt den Halsriemen (H) so eng wie möglich schnallen.

WICHTIG Bei zu lockerer Halsriemenverschnallung erhalten Sie nur zufälligen Alarm. Fast jedes Versagen ist auf eine falsche Verschnallung zurückzuführen!

- 2.2 Brustriemen (I) lang lassen.
- 2.3 Deckengurt (S) auflegen und Brustriemen unter dem Bauch mit dem Deckengurt verbinden und den Gurt festschnallen.
- 2.4 Das Antennenkabel (A) zwischen Gurt und Gummigabel mit genügend Spiel lassen, damit es bei ausgezogener Gummigabel nicht unter Spannung kommt.
- 2.5 Die Gummigabel oben am Deckengurt befestigen.

3. B-II und B-II-Combi: Vorbereitung des Empfängers

- 3.1. Antenne (f) auf das Empfängergehäuse schrauben. Netzteilstecker mit Anschluss am Empfänger (k) und geeigneter Steckdose verbinden. Empfänger am Ein-/Ausschalter (a) einschalten.

Wenn Sender und Empfänger eingeschaltet sind, ist der Wächter betriebsbereit.

- 3.2. Sender und Empfänger sollen ohne Verwendung von GSM nicht weiter als 200 m voneinander entfernt stehen. Ansonsten kann eine einwandfreie Funktion nicht gewährleistet werden.

WICHTIG Grundloser Alarm kann durch Funk Einwirkung von außen ausgelöst werden. In diesem Fall wird durch umcodieren des Sender-Empfänger-Systems, der äußere Einfluss ausgeschaltet!

- 3.3. Der blaue Baustein (h) (Abb. 9) auf der Rückseite des Empfängers hat vier weiße Schalter. Im Sendergehäuse befindet sich unter der roten Test-LED (B) ebenfalls ein solcher Baustein (M) (Abb. 7). Durch Verschieben eines oder mehrere Schalter kann die Funkfrequenz für das Sender-Empfänger-System geändert werden.

WICHTIG Bei Sender und Empfänger die gleichen Schalter umlegen!

4. B-II-Combi: Vorbereitung und Anlegen des Senders

- 4.1. Das Magnetsondenkabel (P) in die Anschlussbuchse für Magnetsonde (N) (Abb. 1) am Sender stecken und festdrehen. Für einen Test Sender und Empfänger einschalten und die beiden Magnetkontakte mindestens 4 cm voneinander trennen. Nach etwa einer Minute Wartezeit wird der Alarm ausgelöst.
- 4.2. Das Sondenkabel (P) entlang der Senderantenne (A) am Halsriemen (H) mit zwei oder drei kleinen Kabelbindern befestigen.
- 4.3. Begurtung mit dem Schweifriemen (Q) und dem Deckengurt (S) vornehmen, dazu Polsterunterlagen (T) (Abb. 10) verwenden.
- 4.4. Das Kabel (P) mit den abnehmbaren Magnetkontakten (O) zwischen Sender und Scheide so verlegen, dass es an keiner Stelle unter Zug kommen kann.
- 4.5. Nun die Begurtung und Verkabelung (Abb. 10 + 11) vom Widerrist bis zu der Steck-/Schraubverbindung der Magnetkontakte mit einem Polster (z.B. Handtuch) umwickeln.
- 4.6. An der Schweifriemenmetze (R) das Magnetsondenkabel (O) ein Mal verknoten. Von dort aus genügend Länge zur Scheide lassen, damit die eingenähten Magnetkontakte keinen Zug von vorne bekommen. Ansonsten besteht bei der Stute Verletzungsgefahr an der Vagina.

WICHTIG Das Einnähen der Magnetstifte darf nur von einem Tierarzt nach örtlicher Betäubung vorgenommen werden!

- 4.7. Der am Kabel befestigte Magnetkontakt, wird an einer Scheidenwand parallel zum Scheidenverlauf möglichst tief in der Scheide eingenäht.
- 4.8. Der lose Magnetkontakt wird in gleicher Höhe gegenüber dem ersten eingenäht.
- 4.9. Der Faden muss auch durch die Bohrung der Magnete geführt werden
- 4.10. Die Scheidenkontrolle ist immer wieder verwendbar.
- Die B-II-Combi Anlage ist nun betriebsbereit.*
- 4.11. Bei der B-II-Combi Version kann die Schweißüberwachung auch im Inneren des Sendergehäuses abgeschaltet oder die Fühlersonde abgeklebt werden.

WICHTIG Bei abgeschalteter Schweißüberwachung ist Folgendes unbedingt zu beachten:

Zum Beispiel: Bei einer Fehllage des Fohlens erfolgt nicht unbedingt ein Austreten der Fruchtblase. In diesem Fall, kann es über die Magnetsonde an der Scheide keinen Alarm geben und auch die abgeschaltete Schweißsonde am Hals kann ebenfalls keinen Alarm geben.

Deshalb sollte zuerst die Empfindlichkeit der Schweißsonde reduziert werden. Erst wenn weiterhin grundloser Alarm ausgelöst wird, kann die Schweißüberwachung abgeschaltet werden.

5. Fehler und mögliche Ursachen beim Testen der Anlage:

Kein Aufleuchten der roten Test-LED (B) am Sender.	<ul style="list-style-type: none">• evtl. Batterie vollständig entleert (s. 1.4)
	<ul style="list-style-type: none">• zu unempfindliche Einstellung, (s. 1.3) Fühler mit Metall überbrücken
	<ul style="list-style-type: none">• defekter Fühler, Gerät an uns einschicken
Trotz Leuchten der roten Test-LED (B), kein Alarm am Empfänger.	<ul style="list-style-type: none">• Entfernung zwischen Sender und Empfänger zu weit (s. 3.4)
	<ul style="list-style-type: none">• Frequenz an den Geräten stimmt nicht (s. 3.5)
	<ul style="list-style-type: none">• anderer Defekt, beide Geräte einschicken
Bei Betätigung des Testschalters (C), ohne Überbrückung, leuchtet die rote Test-LED (B).	<ul style="list-style-type: none">• Batterie ist fast leer, (s. 1.4) (am Empfänger Alarm auf „Batterie“)
	<ul style="list-style-type: none">• ist das nicht der Grund, ist ein Kurzschluss am Sender wahrscheinlich
	<ul style="list-style-type: none">• Fühler evtl. defekt.

6. Technische Daten

Sendefrequenz:40,695 MHz

Sendeleistung:10 mW

7. Europäische Anforderungen

Die Geräte erhalten die Kennzeichnung:



TSB-Elektronik Thomas Sanner-Brohl

Dipl.-Ing. Thomas Sanner

Werner Kegel GmbH

Alexander Kegel



Abb. 10
B-II Combi: Schweifriemen (Q), Deckengurt (S), Polsterunterlage (T)



Abb. 11 B-II Combi: Schweifriemenmetze (R), Verbindungskabel Magnetsonde (P)

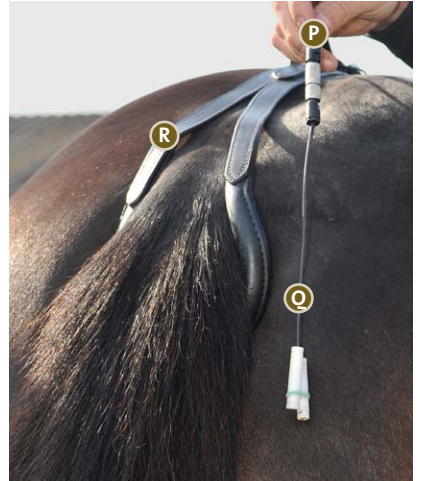


Abb. 12 B-II Combi: abnehmbare Magnetsonde (O) mit Verbindungskabel (P)

WÄCHT^oMAT KEGEL INHALAT^oR



Hersteller:
TSB-Elektronik

Inh.: Thomas Sanner-Brohl
Im Boden · 56 412 Hübingen
Tel.: +49 (0) 64 39 - 90 91 - 0 · Fax: - 49
www.tsb-elektronik.de

Alleinvertrieb:
WERNER KEGEL GMBH

Inh.: Alexander Kegel
Schönkicherer Str. 3a · 24 232 Döbersdorf
Tel.: +49 (0) 43 48 - 91 386 - 72 · Fax: - 73
www.waechtomat.de